

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1964-09-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Kantonsspital Zürich
Zimmer A 75

3. September 1964
3. September 1964

Herrn

Lieber Lutz Everth, -

tausend Dank. Das war reizend von Ihnen, und ich schwelge bereits seit drei Tagen.

Aber Herr Panofsky soll sich heimviolinieren lassen. Sein auffallend ausführlicher Brief an Sie ist der reine Humbug. Jener "Protest der Wagnerstadt München" war de facto nicht "von oben dirigiert", vielmehr von Richard Strauss - auf Anraten von Knappertsbusch. Letzterer hat seine Handlungsweise später bereut, das Richard dagegen neigte in keiner Weise zur Reue. Auch hat er seine Haupttäterschaft nie in Abrede gestellt und hätte nie behaupten können, sein Name sei versehentlich in die Presse geraten. Alle übrigen Namen mussten ja gesammelt werden, ehe der Edelprotest erlassen werden könnte. Nun, Sie haben getan, was Sie konnten. Eine besondere Unverschämtheit des Panofsky ist es übrigens, den Pressevertreter, der Klaus damals war, zwischen Anführungszeichen zu setzen. Nachdem Klaus den ganzen und scheusslichen italienischen Feldzug als Freiwilliger mitgemacht hatte, wurde er schliesslich in die Redaktion von "Stars and Stripes" berufen. Er war also nicht irgend ein x-beliebiger "War-Correspondent", sondern ordentliches Mitglied der amerikanischen Armee.

Meinerseits habe ich es mir längst abgewöhnt, auf so niedrige kleine Verleumdungen überhaupt zu reagieren. Sie aber haben ritterlich gehandelt.

Seien Sie wie immer sehr herzlich
gegrüsst
von Ihrer

PS. Die "Nymphenburger" schwanken noch zwischen dem "Gide" und "Kind dieser Zeit" als nächste Klaus Mann-Veröffentlichung. Vermutlich kommt das eine oder andere erst im Frühling heraus.

